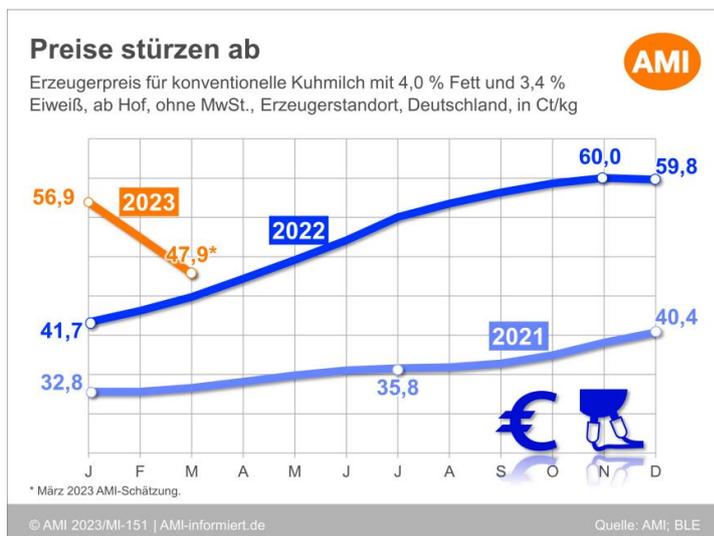


Milchpreisaufbau	aktueller Monat		Vormonat
	4,2 % Fett	4,0 % Fett	4,2 % Fett
	3,4 % Eiweiß	3,4 % Eiweiß	3,4 % Eiweiß
Gropperpreis	48,95 ct/kg	48,41 ct/kg	50,95 ct/kg
Qualitätszuschlag 1 - QZ	0,25 ct/kg	0,25 ct/kg	0,25 ct/kg
Mengenzuschlag im Jahres-Ø Molkerei	0,70 ct/kg	0,70 ct/kg	0,70 ct/kg
MEG-Zuschlag	0,10 ct/kg	0,10 ct/kg	0,10 ct/kg
Zuschlag für GVO-freie Fütterung	1,00 ct/kg	1,00 ct/kg	1,00 ct/kg
Milchpreis netto Gropper incl. Zuschlag GVO-freie Fütterung Umrechnungsfaktor 1,03	51,00 ct/kg	50,46 ct/kg	53,00 ct/kg
9,0 % MwSt. *)	4,59 ct/kg	4,54 ct/kg	4,77 ct/kg
Milchpreis brutto	55,59 ct/kg	55,00 ct/kg	57,77 ct/kg
Milchpreis netto Gropper ohne Zuschlag für GVO freie Fütterung: 50,00 ct/kg			
Qualitätszuschlag 2 – Eutergesundheitsbonus - zusätzliche Zahlung zum Milchpreis 0,25 ct/kg bei erreichen Zellzahl <= 125000 - Milchpreis incl. Eutergesundheitsbonus = 51,25 ct/kg			
Systemteilnehmer - DTB Tierschutzlabel/DLG Silber – Tierwohlszuschlag: zusätzliche Zahlung zum Milchpreis 3,00 ct/kg			
*) für Landwirte mit Pauschalierung der Umsatzsteuer, maßgebend ist Ihre eigene Milchgeldabrechnung/Umsatzsteuer Abzug bei täglicher Abholung 0,30 ct/kg			
Bewertung abweichender Inhalte: Fett: 2,7 ct/% Eiweiß: 4,1 ct/% MEG-Zuschlag – Auszahlung			

Die 50-Cent-Marke fällt (AMI) –

Die Erzeugerpreise für Rohmilch sind im März drastisch gesunken. Vor allem im Norden



Deutschlands fiel das Minus außergewöhnlich hoch aus. Auch in den kommenden Monaten wird es weiter nach unten gehen. Die Molkereien in Deutschland haben ihre Auszahlungsleistung im März nochmals massiv zurückgenommen. Je nach abnehmenden Unternehmen erhielten die Milchviehbetriebe zwischen 1,5 und 10,0 Ct weniger für ihren konventionell erzeugten Rohstoff. Die 50-Cent-Marke, die im Februar noch übertroffen worden war, konnte nicht mehr gehalten werden. Das Bundesmittel für Milch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß sank um 4,6 Ct auf 47,9 Ct/kg, so eine erste Hochrechnung der AMI. Gegenüber

dem Spitzenwert aus dem November des vergangenen Jahres von 60,0 Ct/kg entsprach das einem Minus von rund 12 Ct. Gleichzeitig ist auch der Vorsprung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat deutlich gesunken. Im März betrug dieser nur noch 3,0 Ct. Bereits im April werden die Erzeugerpreise unter das Vorjahresniveau sinken, denn zwölf Monate zuvor gingen sie in die

Molkerei Gropper GmbH & Co.KG

Am Mühlberg 2
D-86657 Bissingen
Fon +49 9084 9696-0
Fax +49 9084 9696-250

Milcherzeuger-Login

www.gropper.de/mi/login
Hemmstoffergebnisse
Fon +49 9084 9696-1266
Fon +49 9084 9696-1267
Labor
Fon +49 9084 9696-1222

Erzeugerberater

Christian Hurler
Mobil 0160 7190162
Christoph Naser
Mobil 0151 11326107

Milchgeldabrechnung

Fon +49 9084-9696-1216
Fon +49 9084-9696-1414
Milchliefererservice
Martin Frisch
Fon 0170 5361034
Bio-Zertifikate
Fon +49 9084-9696-1576

genau entgegengesetzte Richtung, steil nach oben. Angebotsdruck und schwache Nachfrage Mit aller Wucht trifft der Preisverfall an den Märkten für Milch- und Molkereiprodukten nun auch die Milchviehbetriebe in Deutschland. Die Molkereien bekommen den Gegenwind bereits seit einigen Monaten zu spüren, denn die Märkte bewegen sich in einem schwierigen Umfeld. Die hohen Auszahlungsleistungen im vergangenen Jahr und Anfang dieses Jahres hatten sowohl in Deutschland als auch EU-weit die Milcherzeugung stimuliert. Der saisonale Anstieg fiel ungewöhnlich hoch aus. Die zusätzlichen Mengen trafen jedoch auf eine schwache Nachfrage. Verbraucher übten sich ob der hohen Inflation in Kaufzurückhaltung und schränkten ihren Konsum an Molkereiprodukte ein. Abnehmer aus Großhandel, Industrie und im Export waren eingedeckt und verlegten sich, auf weiter fallende Preise spekulierend, aufs Abwarten. Die Molkereien konnten ihre Produkte teils nur mit Preiszugeständnissen am Markt absetzen. Ob Käse, Pulver oder Butter – in allen Kategorien liegen die Preise mittlerweile deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im Handel mit flüssigen Rohstoffen sieht es nicht anders aus. Am Spotmarkt erzielten die Molkereien für Rohmilch im März nur noch 29,1 Ct/kg, zwölf Monate zuvor waren es knapp 53,0 Ct/kg.

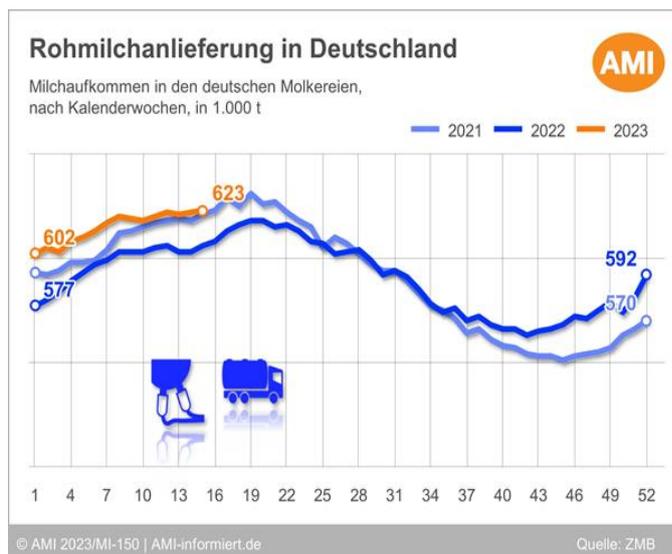
*vorab ohne NZ	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2021: Ø 37,77	34,60	34,98	35,31	35,87	36,29	36,90	37,18	37,38	37,56	38,59	39,92	40,55
2022: Ø 52,41	41,88	42,78	44,72	46,95	49,57	51,32	53,31	54,64	56,87	58,74	60,04	59,81
2023: Ø	59,08	55,93	53,74									

Amtlich bekannt gegebener Auszahlungspreis pro Monat ab Hof in Bayern / Kuhmilch (nur Jahres Ø mit Nachzahlung)
Quelle: AMI-Bayern bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß in ct/kg ohne MwSt. = eigene Berechnung (2,7 ct, Fettkorrektur)

Qualitätsdaten – April 2023

Bezogen auf Anlieferungsmenge in % - Ø								
Jahr	Fett	EW	QZ 1	QZ 2	1	K	Z	H
2023	4,186	3,516	86,42	18,40	12,89	0,25	0,11	0,33

Milchanlieferung bleibt hoch



26.04.2023 (AMI) – Bei moderaten Zuwächsen bewegte sich das Milchaufkommen weiterhin über dem Vorjahresniveau. Die Nachfrage nach Rohstoff verringerte sich. Die Preise fielen produktübergreifend. Die bundesweite Milchanlieferung hat Mitte April saisonal weiter zugenommen. Die Zuwachsraten gegenüber den Vorwochen blieben zuletzt jedoch moderat. Für die 15. Kalenderwoche wies die Zentrale Milchmarkt Berichterstattung in Berlin (ZMB) ein Plus von 0,2 % gegenüber der Vorwoche aus. Wie bereits seit Beginn des Jahres wurde die Vorjahreslinie dabei auch in der 15. Kalenderwoche überschritten. Der Vorsprung gegenüber dem Vorjahresmonat belief sich auf 2,9 %. Und auch im

kumulierten Zeitraum der ersten 15 Wochen des Jahres 2023 wurde 3,0 % mehr Milch an die Molkereien geliefert als im entsprechenden Referenzzeitraum.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Molkerei Gropper